



Dank

Befragte: Dr. Abdul Aziz Al-Muqualeh, Abdulkader Sabri, Abdullah Al-Mura'ai, Abdunasser Al-Badani, Ali Al-Hutaibi, Ali Mohammed Ali Saleh, Ali Mohammed Al-Rada'ai, Ali Mohammed Auadh, Ameen Abdullah Mohammed Ali Saefan, Amin Dirham Mohammed Al-Areeki, Anwer Al-Germani, Dr. Bilkis Abo-Esba'a, Faisa Ahmed Abdullmalik Al-Mutawakel, Dr. Entilak Al-Mutawakel, Iman Al-Aruma, Dr. Husnia Al-Khadri, Kahuthar Annabhani, Kefah Abdulrahman Taha, Khahtan Yahia Khaid, Lutf Hussain Al-Mahdi, Manal Abu Al-Ridschal, Mohammed Abdulsalam Al-Mansour, Mohammed Al-Hutaibi, Mua'ath Al-Fetahi, Raidan Mohammed Abdullmalik Al-Mutawakel, Rawda Ahmed Al-Amri, Sameer Mohammed Ali Ahmed, Shahd Hassan Al-Iriani, Soad Abdulaziz Mohammed Khadri Al-Saqaf, Yahya Mohammed und Zeinah Dhia'a Adien

Versuchsleitung und Übersetzung: Samah A. Al-Amri, Arwa Al-Gawmari und Veronika Schlecht

Vermittlung: Basmah Al-Iriani, Dr. Hamied Al-Iriani, Ahmed Al-Kibsi, Abdulkader Sabri und Veronika Schlecht

Einladung: Guido Zebisch

Förderung: Institut für Auslandsbeziehungen

IMAGINE ME, 2007

Installation

25 Fotos, je 20 x 26 cm
Kubus 200 x 200 x 200 cm
16 Stoffbahnen bestickt,
je 200 x 50 cm



IMAGINE ME stellt jemenitischen Männern und Frauen die Frage wen wir sehen, wenn wir eine verschleierte Person betrachten und berührt dabei die verschiedenen Aspekte unseres Selbst: Erinnern, Spiegeln, Erkennen, Dialog, Erzählen und Fiktion.

Für die Arbeit IMAGINE ME bat eine einheimische »Versuchsleiterin« dreißig Männer und Frauen in Sana'a, der Hauptstadt des Jemen, eine voll verschleierte Person (Angelika Böck) zunächst sehr genau zu beobachten und anschließend in Aussehen, Charakter und Lebensumständen zu beschreiben.



IMAGINE ME besteht aus einem Kubus an dessen Seiten je vier Stoffbahnen geheftet sind, die die Abaja repräsentieren. Zitate aus sechzehn ausgewählten Interviews sind in goldenem Garn in Deutsch und Arabisch in die Stoffpaneele gestickt und von den Fotoporträts aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer (die einem Foto zustimmten) umgeben.

Bei allen *Dialogischen Porträts* ist Angelika Böck gleichzeitig Initiatorin des Projekts und Bildgegenstand; die Mitwirkenden – hier jemenitische Männer und Frauen – sind nicht nur Darsteller, sondern auch Dargestellte. Die traditionellen Rollen von Künstler und

Modell verkehren und verschränken sich hier. Beide Seiten sind gleichzeitig Subjekt und Objekt, Gestalter und Gestaltetes.

